

Turn-Verein.
 Samstag, 1. Nov.
 Abends 8 Uhr
Versammlung
 bei Hartmann.
 Der Vorstand.

Für Bahnleidende.
 Unterzeichneter befindet sich
 von Morgens 9 Uhr bis
 Abends 6 Uhr in Schorndorf, Gast-
 Hof zur Krone.
 Spezialität: Einsetzen künstlicher
 Zähne, Zahnoperationen, Zahnfüllungen,
 Zahnreinigen u. s. w.
 Cannstatt.

Karl Winterer,
 Zahntechniker.
 Schorndorf.

Wein-Empfehlung.
 Alten rothen
 & weißen Wein
 hat aus Auftrag
 zu verkaufen unter
 Garantie für Rein-
 heit.
 Christian Oub, Küfer.

Viktoria-Erbsen,
Seller Linsen,
Perlbohnen
 bei Carl Weil.

Unverbrennliche
Feuer-Anzünder
 wodurch 50 Prozent an Spähnen und
 Weichholz erspart werden, empfiehlt als
 für jede Haushaltung sehr praktisch per
 Stück à 35 S.

Fr. Spedel.
Wahmaschinen-Verkauf.
 Singer, Grover und Baker, Weehler
 und Wilson, sowie auch Stepp- und Ketten-
 Nähmaschinen verkauft unter Garantie
 zu herabgesetzten Preisen

U. Stähle Wto.
 Reparaturen werden pünktlich be-
 sorgt.

Unterbach.
 Hissen kann gegerbt werden, sowie
 Werg gerieben bei
 Neumüller Säge.
 Auch habe ich einen bereits noch neuen
 zweispännigen starken Pferdewagen zu
 verkaufen.

Tages-Begebenheiten.
 Stuttgart, 29. Okt. Ein hiesiger Wirth kaufte am letzten
 Samstag einige Eimer 'Neuen' in Schnaitz und ließ denselben
 am gleichen Tage nach Stuttgart spekuliren. Der Fuhrmann, der
 mit diesem Geschäfte betraut wurde, fand es aber gerathener
 statt in einer Tour nach Stuttgart zu fahren, schon nach zurück-
 gelegtem 1/2 Müdigem Wege in Endersbach zu übernachten. Als
 er nun vorgestern früh in Stuttgart ankam und die Küfer den
 Wein in den Keller schafften, bemerkte der Wirth zu seinem großen
 Entsaunen, daß der 'weike Schaitzer' auf dem Transport ohne
 merklich braune Farbe angenommen hatte. Auf die hierauf be-
 zügliche Vorhaltung des Wirthes will man der Fuhrmann behaupten,
 daß die Sache nicht anders gegangen sein könne, als daß man

Gewandte Nudellegerin
 wird für eine auswärtige Feigwarenfabrik gesucht. Schriftliche Meldungen nimmt
 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart unter Chiffre D.
 5032 entgegen.

Gold-Viktoria-Erbsen, Seller
Linsen & Perl-Bohnen
 2^o empfiehlt
 B. Birzel.

Säulen-Ofen
 Einem
 ein Stein und Rohr, und einen Grem-
 tage-Ofen, beide in ganz gutem Zustand
 hat billig zu verkaufen
 Christian Weitzbrecht.

Neuen Wein
 per 1/2 Eiter zu 18 S, alten per 1/2
 Eiter zu 25 S hat im Ausschank
 Aug. Weidener.
 Dürres Buchen- und Sonnen-
 Spilz ist zu haben bei
 Obigem.

Schlath.
 Oberamt Göppingen.
 Wegen Abzug von hier ver-
 kauft Unterzeichneter sein mitten
 im Dorf stehendes zweistöckiges
 Wohnhaus. Dasselbe enthält 2
 Wohnzimmer, Küche, einen schönen Spe-
 zerei-laden, auf welchem ein gangbarer
 Handel betrieben worden ist. Ferner
 Scheuer Stall, Keller und hinter und vor
 dem Haus einen Garten. Dasselbe eignet
 sich hauptsächlich für Handwerksleute na-
 mentlich Schmiede, Wagner, Küfer oder
 Schuhmacher und hätte ein tüchtiger Mann
 sein gutes Auskommen, auch kann es mit
 einem kleinem Kapital erworben werden.
 Johann Georg Mayer, Cypier.

Nächste Woche wird
Sirsien gegerbt,
 auch kann jeden Tag Werg gerieben
 werden
 Müller Leusel.

Winterbach.
 Bis nächsten Mon-
 tag sind ausnahms-
 weise schöne halben-
 stückige
Milchschweine
 zu haben bei
 Küfer Schaal.

Oberbergen.
 Zwei schöne Käufer-
 schweine sowie 1 noch neuen
 Kuchofen sammt Zugehör hat
 Gottfried Eing.
 zu verkaufen

Cettinje, 29. Okt. Die Montenegroer sind bis Drchaniza
 vorgedrungen. Einwohner von Drchaniza und Pevic sind mit
 Unterwerfung-Erklärungen im molkenartigen Lager eingetroffen.
 Achtigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Entzogene
Erbsen & Linsen
 empfiehlt billigst
 Christian Weitzbrecht.

Bruchleidende
 erhalten auf frankirte Anfrage bereitwilligst
 gratis sowohl direkt als durch nachstehende
 Firmen die ausführliche Gebrauchsanwei-
 sung über die ganz unschädliche **Unter-
 leibs-Bruchsalbe v. Gottl. Sturz-
 egger in Gerisau**, (Schweiz). Der-
 selben sind eine Menge ausgezeichneter
 Zeugnisse und Dankschreiben vollständig
 Gehälter beigefügt. Versendung nach allen
 Ländern. Preis der Salbe: M 5. per
 Topf. Erhältlich durch die **Dischapo-
 theke von Zahn und Seeger in**
**Stuttgart u. Apotheke in Augs-
 burg.** Auch ertheilt nähere Auskunft
 D. Beck, Gymnasiumstraße 2 in
 Stuttgart. 8^c

Vertrauen können Kranke
 nur zu einem solchen Heilverfahren fassen,
 welches thätigste Erfolge für sich hat.
 Die bereits in 2^o Auflage erschienenen Special-
 Bücher: "Die Gicht" und "Die Rheum- und
 Augenkrankheiten" geben allen Jernch, die an
 Gicht, Rheumatismus, Gichterrüssen etc.
 leiden, oder aber an einer
 Brust- oder Lungenkrankheit,
 wie Schwindsucht u. dergleichen, neue Hoff-
 nung, denn die darin enthaltenen Anweisu-
 ngen über gründliche Heilungen beweisen, daß
 selbst Schwerkrante oder anscheinend hoffnungs-
 los Darinberliegende noch die erlösende Hilfe
 finden. — Kein Honorar, ärztlicher Beirath wird
 mehr unentgeltlich. Jedem der obigen Bücher kostet
 1/2 M. Prospekt gratis und franco durch
 Th. Söhrenstimmer, Leipzig und Basel.

Vorräthig in Umlauf in **G. Schmid's**
 Buchhandlung, welche jedes Buch für 60 S.
 in Briefmarken franco versendet.

Frei-Backen.
 Weiler.
 Ein starkes **Ruhwägle** hat zu ver-
 kaufen
 Wagner Uex h d. Hofe.

Gottesdienste
 am 21. E. n. Trin. (2. Nov.) 1879.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
 Herr Stefan Finsch.
 Abendmahl
 Nachm. 2 Uhr Predigt
 Herr Helder Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erträgerlohn viertel. 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder
 deren Raum 10 S.
 1879.

№ 128. Dienstag den 4. November
Bekanntmachungen.

Schorndorf.
 Auf den Antrag des Verwaltungsraths hat das Kgl. Ministerium des Innern vermöge Entschließung vom
 15. v. M. bezüglich der Classification der Ziegel-, Kalt- und Gypsbrennereien folgendes verfügt:
 1) Ziegelfabrikationen sollen
 a) wenn der Gembetrieb mit geschlossenen Oefen und Raminen für den Rauchabzug erfolgt, auch die Ramine so con-
 struirt sind, daß von der inneren Seite derselben, entsprechend der Vorschrift des §. 52 der Verfügung über die Feuerungs-
 Einrichtungen vom 26. Dez. 1872 alles Holzwerk mindestens 60 cm entfernt bleibt und wenn weiter bei denjenigen Oefen,
 welche von unten geheizt werden, die Schürstätt mit steinernen Wänden umgeben und überwölbt ist, in Klasse 5;
 b) wenn die vorherbezeichneten Einrichtungen nicht vorhanden sind, in Klasse 6 gesetzt werden.
 2) Kalkbrennereien sollen ganz ebenso behandelt werden, wie die Ziegelfbrennereien.
 3) Gypsbrennereien sollen
 a) bei größerem Betrieb, gleichviel ob hiebei geschlossene Oefen oder offene Schachtöfen benützt werden, in Klasse 5 gesetzt
 werden;
 b) bei kleinerem Betrieb, bei welchem Backöfen, eiserne Kessel oder Eisenplatten geschlossener Herde zum Brennen des
 Gypses benützt werden, soll die Classification der Gypsbrennerei durch die Classification der für die Brennerei benützten
 Feueranlage bestimmt werden.
 Den 3. November 1879.
 R. Oberamt.
 Baun.

Schorndorf.
An die Ortsvorsteher
 der mit Einquartierung belegten Gemeinden.
 Nachdem im Staatsanzeiger, Beilage zu Nr. 245 E. 1839 dritte Spalte die Durchschnittsmarktpreise vom Getreide u.
 pro September 1879 erschienen sind, hat das Oberamt Namens der Landgemeinden die Vergütungen für sämtliche nicht sofort
 bezahlte Leistungen, auf Grund der von den Militärbehörden (Kommandoführern) erteilten Bescheinigungen zu liquidiren.
 Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche mit den erforderlichen Vorlagen noch im Rückstand sich befinden, werden
 zur ungeäumten Berichterstattung aufgefordert.
 Die Ortsvorsteher werden für Beschleunigung und für vorschriftsmäßige Behandlung der Sache verantwortlich gemacht,
 indem es nicht Sache des Oberamts ist, die ihnen obliegenden Geschäfte zu besorgen.
 Den, 3. November 1879.
 R. Oberamt.
 Baun.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
 derjenigen Gemeinden, deren Waldungen von den Organen des Staats bewirtschaftet werden, werden auf Ziffer 1, 3 und 4 des
 Erlasses der K. Forstdirection, Abtheilung für die Körperschaftswaldungen, betr. den Bezug von Forstformularen, Minist.-Amtbl.
 Nr. 21 E. 373 und 374 zur Nachachtung hingewiesen, die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, deren Waldungen durch eigene,
 in ihrem Dienst stehende Techniker bewirtschaftet werden, auf Ziffer 2-4 des gedachten Erlasses.
 Den 3. November 1879.
 R. Oberamt.
 Baun.

Schorndorf.
Die Gesuche der bedürftigen Veteranen der Feldzüge 1813-15
 um eine Unterstützung aus der Casse des württ. Veteranen-Vereins sind bis 15. November d. J. bei den Ortsbehörden einzureichen
 und von den Letzteren sodann herber vorzulegen.
 Den 3. November 1879.
 R. Oberamt.
 Baun.

Herr Hohenegren.
Holz-Verkauf.
 Freitag den 7. November
 aus Goldboden,
 Birken, Gläser,
 halbe, Stetter Schlag
 und Stühneress;
 4. Nadelholzstämme
 IV. und II. Klasse
 mit 13 Km. Km.
 3 buchene Scheiter, 68 Anbruch, 110 ge-
 mischte Wollen, und aus Goldboden

15 Km. Stochholz, im Roden. Morgens
 8 Uhr. auf dem Goldboden beim Denkmal.
Schorndorf.
**Kapital-, Renten-, Dienst-
 & Berufs-Einkommens-
 Steuer-Einzug betr.**
 Nachdem das Einzugs-Register obiger
 Steuer der Stadtsege übergeben wurde,
 so wird Solche im Laufe dieser Woche
 eingezogen in der Wohnung des
 Stadtpfleger Neus.

Winterbach:
 Gerichtsbezirks Schorndorf:
 Um einen Liegenschafts- resp. Haus-
 kaufs-Schilling von Jakob Friedrich Ru-
 teroff, Metzger und Wirth hahier, früher
 in Weiler, richtig vermerken zu können,
 werden unbekannte Gläubiger aufgefordert,
 binnen 8 Tagen ihre Ansprüche geltend
 zu machen, widrigenfalls sie sich einen
 Nachtheil durch verspätete Anzeige selbst
 zuschreiben haben.
 Den 3. November 1879.
 Gemeinderath.

Gerihtsnotariatbezirk Schorndorf. Gläubiger- und Bürgen-Anfruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte
Personen wollen

hinne 8 Tagen
zum Zwecke der Verlichthigung bei den vor-
zunehmenden Theilungsgeschäften, schriftlich
angemeldet werden, widrigenfalls die
Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall
für sie entstehenden Nachtheile sich selbst
zuschreiben haben.

Schorndorf.
Vhrer, Franz Friedrich, Polizeiwachtmstr.
Wolf, Franz Jakob, Mechaniker.
Strölin, Viktor, Oberamtspfleger.
Drech, Gottlieb Heinrich, Privatier.
Klingenstein, Georg Heinrich, Wgtra. W.
Berurbach.

Rube, Barbara, ledig.
Danneker, Gottlieb, Schlossers Frau.
Steinenberg.
Dais, Johann Michaels Wittwe.
Pregitzer, Heinrich, Schuhmacher.
Hauersbronn.
Kroh, Carl, Weingtra. Frau.
Schorndorf, den 3. Nov. 1879.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Bekanntmachung an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache des ver-
storbenen Schuhmachers Johann Jakob
Sönig von hier hat sich einschließend
des Sonderguts der Wittve eine Ueber-
schuldung herausgestellt von 1250 M 5 S.
und haben die Erbberechtigten die Erb-
schaft ausgeschlagen.

Gemäß Art. 9 Abs. 3 des Ausf.-Ges.
zur Konturs-Ordnung werden die Gläu-
biger des 22. Ordng hievon mit der Auf-
forderung in Kenntniß gesetzt, ihre An-
sprüche, soweit es nicht schon geschehen,
binnen der Frist von

zwei Wochen
bei unterzeichneter Stelle anzumelden, wid-
rigenfalls diejenigen, welche die Anmel-
dung unterlassen, bei der in dem Auseln-
andereungsverfahren sich vollziehenden
Befriedigung der bekannten Gläubiger un-
berücksichtigt bleiben.

Den 1. November 1879.
Für die Theilungsbehörde:
R. Amtsnotariat Heutelsbachs
Weinlaude.
Oberberken.

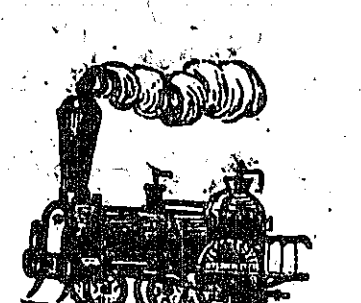
5 starke Säuerschweine
hat zu verkaufen.
Carl Eisenmann, Käfer.

Die neuen Zusatzgesetze.

Fortsetzung.
2) Die Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen
erfolgt durch Pfändung; soweit hievon körperliche Sachen und
tragbaren Papieren betroffen werden, wird sie durch die Gerichts-
vollzieher, im Auftrag der Parteien, in den üblichen Fällen (als
namentlich die Zwangsvollstreckung in Forderungen bes Schul-
ners) durch die Amtsgerichte vorgenommen.
Der Gerichtsvollzieher ist einerseits der Beauftragte des
Gläubigers, andererseits eine obrigkeitliche Person. In ersterer

Eigenschaft ist er, sobald er die vollstreckbare Ausfertigung er-
halten hat, ermächtigt, von dem Schuldner Zahlungen und sonstige
Leistungen in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren, auch
die vollstreckbare Ausfertigung dem Schuldner nach vollstän-
diger Zahlung seiner Verbindlichkeit auszuliefern. Der Schuldner
wird durch Zahlung an den Gerichtsvollzieher frei.
In letzterer Eigenschaft ist er befugt, die Wohnung und alle Be-
helfnisse des Schuldners zu durchsuchen, Thüren, Kästen u. s. w.
öffnen zu lassen und, wenn er Widerstand findet, Gewalt anzu-
wenden; die Polizeibehörden sind in einem solchen Fall verpflichtet,
ihm auf sein Ansuchen zu unterstützen. Er nimmt das von ihm
vorgefundene baare Geld, soweit es zur Befriedigung des Gläubiger-

Ries-Lieferung.



Für Unterhaltung der Bahn und Wege im Jahr
1880 bedarf die unterzeichnete Stelle an Remasies
1) für den Baubezirk Alen loco Station Blüderhausen oder Wald- 110 ohm.
hausen in Eisenbahnmagen verladen 1400 ohm.
2) für den Baubezirk Schorndorf auf eine der Stationen geliefert 200 ohm.
ferner Kalksteinbrocken
Waldaliebhaber wollen ihre Offerte zugleich für das Einladen in die Eisenbahn-
wagen bis

Samstag den 8. November d. J.
hiebier eintreffen. Die Bedingungen sind diejenigen des Vorjahrs und bleibt Auswahl
unter den Submittenten unbedingt vorbehalten.
Schorndorf, 31. Oktober 1879.
R. E. Betriebsbauamt.
Wandt.



Pferde-Verkauf.

Ein paar überzählige, zu schwerem Zug geeignete Pferde
(Nappen) mittleren Alters, für deren Güte im Zug garantirt
wird, verkauft.

Die allgemeine Baugesellschaft Stuttgart Dampfziegelei, Galzziegel- & Thonwaarenfabrik Waiblingen.

Wein-Empfehlung.



Christian Guß, Käfer.

Für Bahnleidende.

Unterzeichneter befindet sich
Donnerstag den 6. Nov.
von Morgens 9 Uhr bis
Abends 6 Uhr in Schorndorf, Gast-
hof zur Krone.
Spezialität: Einsetzen künstlicher
Zähne, Zahnoperationen, Zahnfüllungen,
Zahnreinigen u. s. w.
Cannstatt.

Karl Winterer, Zahntechniker.

Maist-Schensfleisch,

erste Qualität,
kostet von heute an per 56 S bei
Friedrich Giesmann &
Gebrüder Gaupp.

Schnaitz.
Einen eisernen Traggallen 15,5'
lang verkauft.
J. G. Benz, Dreher.

Schorndorf. Koffer

find zu haben bei
13¹⁰ W. Rog B. neuen Schulhaus.

Schlaf- & Kostgänger

werden angenommen. Hartmann.

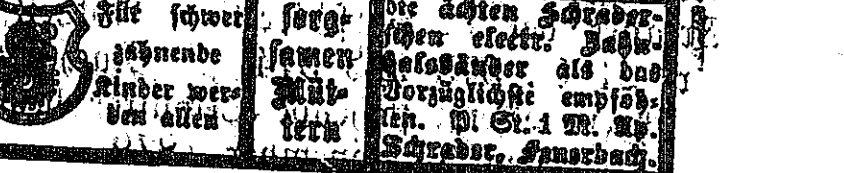
Oberberken 200 Mark

Pflegschaftsgeld hat ge-
heit auszuleihen
3¹ Fröscher, Schmiedemeister.

Kleine Kartoffel

kauft C. Breuninger, Färber.

Ulmer Münsterbau-Loose



bei
Depot in Schorndorf: beide Apothe-
ken und C. Veil, Wetzheim: Apotheke.

Ein gut möblirtes Zimmer hat fort
zu vermieten
Carl Veil.

Am vergangenen Freitag hat ein Lehr-
junge ein **Zwanzigmarkstück** verloren.
Der Finder wird um Zurückgabe bei der
Redaktion d. W. dringend gebeten.

gerts nöthig ist, einfach weg und liefert es an den Gläubiger ab;
andere körperliche Sachen nimmt er zum gleichen Zweck weg und
verkauft sie im öffentlichen Auktionslokal; Kostbarkeiten muß er vor-
her schätzen lassen; und Gold- oder Silberfachen darf er nicht
unter ihrem Gold- und Silberwerth abgeben; falls dieser im Auf-
streich nicht erreicht wird, kann er sie aus freier Hand verkaufen,
wenn der Gold- oder Silberwerth erreicht wird.

Früchte auf dem Halm darf er nicht früher als einen Mo-
nat vor der gewöhnlichen Zeit der Reife pfänden und erst nach
eingetretener Reife — sei es vor oder nach der Trennung vom
Stoßen — versteigern; im letzteren Fall muß er für die Ab-
erntung besorgt sein.

Die Versteigerung darf nicht vor Ablauf einer Woche vom
Tag der Pfändung an stattfinden, sie muß vorher öffentlich be-
kannt gemacht sein. Der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgt
nach dreimaligem Ausruf, die Ablieferung nur gegen baare Zah-
lung.

Sobald der Erlös zur Befriedigung des Gläubiger und
Deckung der Kosten hinreicht, wird der Verkauf eingestellt. Die
Empfangnahme des Erlöses durch den Gerichtsvollzieher gilt als
Zahlung des Schulners.

Gepfändete Wertpapiere werden zum Börse- oder Markt-
preis aus freier Hand verkauft, haben sie einen solchen Preis
nicht, nach obigen Vorschriften versteigert.

Die Pfändung von Wechseln und anderen durch Indosse-
ment übertragbaren Papieren erfolgt dadurch, daß der Gerichts-
vollzieher sie in Besitz nimmt, worauf er sie zum Einzug bringen
kann.

Nicht der Pfändung unterworfen sind

- a) die Kleidungsstücke, Betten, das Haus- und Küchengeräthe, insbesondere die Heiz- und Kochöfen; soweit diese Gegenstände für den Schuldner, seine Familie und sein Gefinde unentbehrlich sind;
- b) die für den Schuldner, seine Familie und sein Gefinde auf zwei Wochen erforderlichen Nahrungs- und Feuerungs- mittel;
- c) eine Milchkuh oder nach der Wahl des Schuldners statt einer solchen zwei Ziegen oder zwei Schafe nebst dem zum Unterhalt und zur Streu für dieselben auf zwei Wochen erforderlichen Futter und Stroh, sofern diese Thiere für die Ernährung des Schuldners, seiner Familie und seines Gefindes unentbehrlich sind;
- d) die Bücher, welche zum Gebrauch des Schuldners und seiner Familie in Kirche und Schule nothwendig sind;
- e) der Handwerkszeug;
- f) bei Landwirthen das zum Betrieb unentbehrliche Geräthe, Vieh- und Feld-Inventar nebst dem nöthigen Dünger, so wie die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die zur Fortsetzung des Betriebs bis zur nächsten Ernte nothwendig sind;
- g) bei Beamten, Offizieren, Geistlichen, Lehrern an öffentlichen Anstalten, Rechtsanwälten, Notaren, Aerzten die zur Ausübung des Berufs notwendigen Gegenstände und anständi- ge Kleidung; sowie bei den erwähnten Angestellten ein ge- wisser Betrag der Besoldung oder Pension;
- h) bei Apothekern die zum Betrieb einer Apotheke unentbehr- lichen Geräthe, Gefäße und Waaren;
- i) Orden und Ehrenzeichen.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Am letzten Freitag schied von unserer Mitte
der seit mehr als 17 Jahren im Rector Hohengehren angestellt
gewesene Forstwärter W., um seine Stelle als Kameralkamdiener
in Alen anzutreten. Derselbe hat sich, wovon namentlich sein
Abschied vollen Beweis lieferte, durch sein ehrenhaftes und un-
parteiisches Betragen manche Gönner; namentlich unter der bessern
Volksklasse, welche ihm nur ungern ein herzliches Lebenswohl wünschten,
zugezogen.

Offentlich wird seine neue Stellung eine ruhigere und bessere
als die feherige sein.
Strehheim u. s. 28. Okt. Gestern Nachmittag wurde ein
Bürger von Bruden an das hiesige Amtsgericht geschlossen einge-
liefert, welcher sich der Vorführung seiner Frau vor das dortige
Schultheißenamt durch den Polizeidiener widersetzte und auf letzteren
einen Schuß abfeuerte. Der Widerpenstige hat nun im Gefäng-
niß Gelegenheit über seine unüberlegte strafbare Handlung nach-
zudenken. — Gestern Nachmittag wurde in der Nähe von Unter-
bohingen auf offener Straße eine brutale Köhheit von einigen
leibigen Burschen aus dem benachbarten Wendlingen verübt. Diese

begleiteten mittelst zweispännigen Gefährts einen Kameraden hieher,
nahmen ihren Rückweg durch Unterbohingen und jagten dann in
der Nähe des Bahnhofs so zwischen drei geladene Weinsubwerke
hinein, daß ein Zusammenstoß kaum noch verhütet werden konnte.
Als sie nun von einem der Fuhrleute mit ruhigen Worten zu
vorsichtigerem Fahren aufgefordert wurden, sprangen sie vom
Wagen und traktirten ihn und seine zwei Gefährten mit Messer-
stichen derart, daß sie bis zur Unkenntlichkeit mit Blut überströmt
waren, und einer sogar lebensgefährlich verletzt sein soll. Gericht-
liche Untersuchung ist eingeleitet. Die Mißhandelten sind aus
Münzingen.

Mentlingen, 25. Okt. Das achte Bild eines Strömers,
wie sie jetzt zahlreich zur Belästigung der Bevölkerung Land auf
und Land ab wandern und statt zu arbeiten, nur vom Bettel
leben, lieferte kürzlich die Bernehmlassung eines solchen vor dem
Oberamte S., bei welcher dieser nach seiner Verhaftung wegen
Bettelns und Landstreicherei in cynischer Offenheit erklärte: „Ich
habe hier gebettelt, wie ich überhaupt stets vom Bettel lebe.“ Ge-
arbeitet habe ich schon seit Jahren nicht mehr. Ich habe mich
an dieses Leben so sehr gewöhnt, daß ich nicht arbeiten will. Im
vergangenen Jahr wurde ich ins Arbeitshaus in Baihingen ein-
gewiesen, nach 8 Tagen entsprang ich jedoch; ich wurde wieder
dahin eingeliefert, entsprang jedoch wieder; noch zweimal entsprang
ich, nachdem ich stets wieder dahin geliefert worden war; wenn
ich abermals dahin geliefert werde, entspringe ich wieder.“ Wem
juckte da nicht in allen Gliedern der Wunsch, für solche Tagelöhne
noch ein anderes Strafmittel als die bloße Haft zu haben!
(Schw. Kr.-S.)

In **Neutra, D.-A., Niedlingen**, schickte eine Frau ihr zwölf-
jähriges Mädchen mit Milch zum Käser. Das Mädchen verschüttete
auf dem Wege einen Theil derselben und wurde deshalb von
seiner Mutter im wahren Sinn des Wortes „todtgeschlagen“.

Frankfurt, 31. Okt. Wir machen unsere Leser darauf
aufmerksam, daß in Frankreich die Dinge von Neuem einer
stürmischen Entwicklung entgegenstreben. Jene Grundursachen,
welche in letzter Instanz die sogenannte „sociale Frage“ erzeugen,
sind in Frankreich niemals beseitigt, ja kaum wirklich ernstlich be-
kämpft worden. Frankreich existirt in der That nur auf der
Spitze seiner Bajonnette. Dadurch, daß man das unzufriedene
Proletariat in Masse füßlirt, wie 1871 in Paris geschehen, läßt
sich ja neuen revolutionären Explosionen auf eine Zeit lang vor-
beugen. Wenn aber dabei die Ursachen, welche jenes Proletariat
erzeugen, und die höheren Gesellschaftsklassen corumpiren, in un-
geschwächter Kraft fortbauern, so ist ja leicht abzusehen, wohin die
Dinge treiben. Die Regierung des Herrn Grévy hat kürzlich das
Bedürfniß empfunden, die Ägeln etwas strammer anzuziehen, das
wird jedoch leider nicht allzulange vorhalten. Der Justizminister
hat z. B. die Staatsanwalte durch ein Circular zu größerer Strenge
angewiesen. Wieviel das hilft, möge man beiläufig aus folgenden
Proben entnehmen:

In einer kürzlich von Blanqui gehaltenen Rede heißt es:
„Wem werden nicht Thränen des Schmerzes und der Enttäuschung
ausgepreßt über die unsäthige Presse der Ferry's, der Andrieux,
der Leroy's, über die Ströme von Roth, die über die echten
Republikaner ausgegossen werden, um die Republik in die Cloaken
fortzuführen und zu ertränken!“ Der „Père Duchêne“ ist in
großem Zorn über die falschen Banknoten, welche die Canaille
Jules Favre in Umlauf gesetzt hat. Der Glende, welcher das
Volk von Paris eine Räuberpartei genannt hat, war einfach ein
Fälscher. Agent der Orleans, nachdem er der Vertraute der
Bonapartes gewesen war, schmiedete er mit dem Gelde der Pa-
trioten Ränke und schuf sich, indem er in seinem Laboratorium
das Nebenstück verübte, das ihn ins Zuchthaus bringen mußte,
ein angenehmes Leben. O über den Schurken! Wenn der „Père
Duchêne“ ihn eines Tages bei den Ohren nehmen kann, wird es
ihm schlecht gehen. . . Citoyens, Mitglieder der Commune,
thut eure Pflicht! Bringet diese Canaille vor das Schlichtgericht
und laßt ihn verurtheilen! Auf Lebenszeit! Buhé! Auf Lebens-
zeit!“ Und bald darauf hieß es in demselben Blatte: „Glaubt
Ihr, Citoyens, Mitglieder der Commune, daß der Citoyen, der
dieser Canaille Jules Favre eine Kugel durch den Kopf
sagt, eine schlechte That begehet? Zuchthausstrafe für
diesen Mann? Das heißt das Zuchthaus entehren! Nein, man
setze einen Preis auf seinen Kopf!“

Während dessen tagt in **Marseille** ein sozialistischer
Arbeitercongress, dem auch Frauen anwohnen. Meistens ergehen
sich die Redner und Rednerinnen in phantastischen Schwärmerien
über in wilden Drohungen gegen die Besthenden. Die „Pariserin“
Lutèce von Paris hielt einen überspannten Vortrag über die
Frauenemancipation, was sie die „Rechte ihres Geschlechts“ nannte

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erlagerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
breiten Raum 10 S.

N^o 129.

Donnerstag den 6. November

1879.

und sie sprach so zum Wohlgefallen der Socialisten, daß sie den Tag darauf berufen wurde, einer Sitzung zu präsidiren. Ueber den Ton, welcher in den Verhandlungen des Congresses herrschte, und über die Stimmung in den französischen Arbeiterkreisen möge man aus einem kurzen Bericht über die zweite Sitzung des Congresses urtheilen. Die Unterrichtsfrage stand in der Tagesordnung. Die Hauptredner verlangten übereinstimmend confessionallösen, unentgeltlichen, obligatorischen Volks- und vollständigen Gewerbeunterricht. Die „Syndikatskammern“, rief der Bürger Mayor von Marseille, „mögen eine ungeheure Petitionsbewegung einleiten und von der Regierung einen vollständigen Gewerbeunterricht und Vertreibung der Jesuiten fordern.“ Von der Bourgeoisie (Bürgerchaft) müssen wir uns ganz und gar trennen; von ihr ist nichts zu erwarten und sie macht den letzten Unterricht nur mit ihrem Wunder- und Aberglauben lächerlich.“ Der Bürger Filtanc von Paris erklärt ebenfalls: „In unserem Unterricht giebt es für Gott keinen Platz.“ Der größte französische Dichter der Zeit kann uns mit seinem „höchsten Wesen“ und seiner „miserablen Seele“ nur ein Lächeln abgeminnen.“ Dieser Redner verlangte Abschaffung der Krippen und Kleinkinderbewahranstalten.“ Wenn die Arbeiterjugend, meinte er, einen besseren Unterricht genossen haben wird, dann werden wir nicht mehr an die Gewalt zu appelliren brauchen; die Bourgeois werden dann einsehen, daß das Recht, das geistige und sittliche Kapital bei uns zu finden sind.“ Der Bürger Goult von Toulon erklärt ein besonderes Uebel darin, daß man schon die Kinder in den Kirchen lehrt, vor gestickten Gewändern und sonstigen Zierkerzen aller Art auf die Knie zu fallen; dadurch verlieren sie von Anfang an allen Respekt vor einem schlecht gekleideten Menschen. Kommt das Kind dann mit zwölf Jahren in die Lehre, so sei es schon ganz blödsinnig oder ein Jesuit in spe; die Gewerke und Syndikatskammern könnten daran nichts mehr ändern. Der revolutionäre Unterricht solle den Kindern hingegen Achtung beibringen vor Allen, was Achtung verdient, für die Eltern, das Angliche, die Armuth, Verachtung aber für den verlogenen Priester, für den betragenen Officier und überhaupt für alle, welche die Gesellschaft exploitiren (auskundschaften). In demselben Sinne dommete der Bürger Roche von Bordeaux im Namen der „revolutionären Idee“ gegen den Bourgeoisunterricht, gelegentlich auch den verderblichen Einfluß der Romanlectüre.

Das Gegenstück zu solchen Verhandlungen in den französischen Arbeiterkreisen bildet der nichtsnutzige Hochfinanzschwindel, welcher in Paris zwar noch nie aufgehört hat, im laufenden Jahre indessen wieder in einer rasenden Gründungsschwindelei ausgeblüht ist. Ganz ähnlich, wie unmittelbar vor der ersten französischen Revolution, sind es auch diesmal wieder die Versicherungsgesellschaften, welche hauptsächlich als Objecte der schwindelhaftesten Gründungen fungiren. Der Höhepunkt dieser von einigen mofaischen Finanzgenies dirigirten Orgien (Aus-schweifungen) des Gründerthums, welches wieder Hunderte von Millionen an Esparnissen aus den Taschen der kleinen Leute herauszieht, scheint bereits überschritten zu sein. Der „Krad“ ist, um die modernste journalistische Formel anzuwenden, „nur noch eine Frage der Zeit.“ Der Winter wird für Frankreich und besonders für Paris nach der Fehlerte ohne dies hart werden. Wenn der „Krad“ kommt, wird er der Regierung harte Nüsse zu knacken geben. Jedenfalls wird die „Lösung der socialen Frage“ in Frankreich auf diesem Wege eine Wendung nehmen, welche auch uns keineswegs gleichgültig sein kann. (Dem Thier welches nach Offenb. Johs. 13 aufsteigt, fehlt nur noch der Kopf.)

Berlin, 31. Okt. Der Generalinspector der Artillerie, General der Cavallerie v. Pobjielski ist heute Nachmittag plötzlich gestorben.

Straburg, i. Elsaß. Ein schreckliches Unglück hat sich wie das El. Journal berichtet, am 21. d. M. Abends auf dem St. Nikolausstaden zugegetragen. Ein mit Heu beladener und durch einen Trainsoldaten geführter zweispänniger Wagen fuhr um obige Zeit mit rasender Schnelle den Staden entlang, in der Richtung der Nebenbrücke zu. Die Pferde waren schon geworden und durch den tollen Lauf des Gepannes wurde das Heu nach allen Seiten hin zerstreut. In der Gegend des Hauses der Gebr. Dietrich begegnete dem Wagen eine Abtheilung Soldaten des Württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126; einer dieser Soldaten, Namens Johann Bachofer, aus Eichelberg gebürtig, die Gefahr erblickend, in welcher der Fuhrmann schwebte, stürzte sich muthig den Pferden entgegen, um sie zum Stehen zu bringen. Der Unglückliche jedoch wurde übertrant und die Räder des Gefährtes gingen ihm über die Brust. Als man ihn aufhob, entströmte ihm Blut aus Mund und Nase. Er wurde in einem fast hoffnungslosen Zustande in das Militärspital gebracht. Die

Pferde hatten jedoch ihren wüthenden Lauf fortgesetzt; der Trainsoldat war von seinem Sitz geschleudert worden und auf die Deckel gefallen, an welcher er sich verzweiflungsvoll anklammerte. Auf dem Nebenplatz warf sich ein junger Eingeborener von der 2. Compagnie des 15. Trainbataillons, Namens Heinrich Ebel, den wüthenden Pferden entgegen und es gelang ihm, dieselben am Gehiß zu ergreifen; der muthige junge Mann wurde bis zum Eingang der Metzgergasse fortgeschleift, wo er das Gepann, jedoch nicht ohne erhebliche Verletzungen davongetragen zu haben, zum Stehen brachte. Eine große Menge hatte mit steigender Aufregung den verschiedenen Scenen des schrecklichen Dramas beigewohnt und Jedermann äußerte seine Bewunderung und seine Sympathie für den ersten Soldaten, dessen muthige That ein so unglückliches Ende gehabt, so wie für denjenigen, welcher die Pferde zum Stehen brachte und wahrscheinlich weitere Unglücksfälle dadurch verhütete.

Carlsruhe, 24. Okt. Die Saar-Ztg. berichtet: In einer hiesigen Familie lebt ein im Jünglingsalter stehender Irrenkranker. Dieser ist aus geringfügiger Ursache kürzlich seiner Mutter in den unteren Theil des Beines, Da die Frau wenig Schmerz empfand und man keine Verwundung, sondern nur eine Quetschung am Beine wahrnehmen konnte, machte sie sich anfangs der Sache nicht viel. Erst nach 8 Tagen fing das Bein an etwas steif zu werden, und in rascher Folge stellten sich Krämpfe an Brust, Rücken, Hals und Mund ein. Trotz ärztlicher Hülfe starb sie unter schrecklichem Todeskampfe neun Tage nach erhaltenem Bisse.

Konstantinopel, 29. Okt. Die Flotte hat den Ersatz der albanesischen Truppen an der griechischen Grenze durch asiatische Truppen anbefohlen.

Schorndorf. Das erste Heft der „Chorsammlung zu gottesdienstlichem Gebrauch“ herausgegeben vom „Evangelischen Kirchengesangsverein für Württemberg“ ist im Commissionsverlag von Eduard Ebner in Stuttgart erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen. Das erste Heft umfaßt vierstimmige Gesänge auf die Festtage des Kirchenjahres (für gemischten Chor) und will namentlich auch der Hausandacht förderlich sein. Preis für Vereinsmitglieder (durch Vermittlung des Ausschusses) Partitur 1 M., Stimmen à 10 S. Ladenpreis: Partitur 1 M. 50 S., Stimmen à 15 S.

Das vorliegende Heft enthält in prächtiger Ausstattung 25 Nummern, worunter einige in mehrfacher Bearbeitung wie z. B. „Tochter Zion, freue dich“ mit zwei, drei und vierstimmigen Satz. Es ist diese Sammlung Geistlichen und Lehrern zur Einführung eines gemischten Kirchenchores sehr zu empfehlen. Auf dem Congreß für innere Mission in Stuttgart sagte Hopsrediger Frommel, im Himmel werde gelungen, aber nicht gepredigt, es sollte der Gesang in unserer evangelischen Kirche mehr gepflegt werden als bisher. Wie viel edle Gesangskräfte bleiben bei unseren kirchlichen Gemeinden, namentlich bei den konfirmirten Töchtern, die doch in der Schule im Gesang und im Notentlesen unterrichtet wurden, brachliegen, welche geweckt und zur sittlichen Bildung und kirchlichen Erbauung nutzbar verwerthet werden könnten. Darum auf, alle die ihr zur sittlichen und religiösen Erbauung uners evangelischen Volks etwas beitragen wollet und können, laßt euch die Mühe nicht verdrießen, pfleget den gemischten Kirchenchor und verachtet keine Bundesgenossenschaft nicht!

Weinpreisgettel.
Schnaitz den 29. Okt. Verkauf gestern und heute wieder ziemlich lebhaft. Borr. noch ca. 600 bis 800 Hekt., der eingeliefert ist, aber zu dem laufenden Preise von 70-85 M. pr. 3 Hekt. bezogen werden kann. Das bis heute verkaufte Quantum beträgt ca. 2600-2800 Hekt.
Eckmühlbach im Remethal, 31. Okt. Bei sehr lebhaftem Verkehr Alles rasch verkauft. Letzte Anzeige.
Cannstatt Stadt Cannstatt den 29. Okt. Lese heute beendigt. Käufe von 23-29 M. pr. Hekt. Käufer sehr erwünscht. - Feilbach den 29. Okt. Mittelgewächs 48, 50, 60 M. pr. 3 Hekt. Bergwein 75, 80 M. pr. 3 Hekt. Preise sinken. Noch ca. 1200 Hekt. feil. Käufer erwünscht. - Gedelfingen den 29. Okt. Heute und gestern mehrere Käufe zu 23, 25, 26, 28, und 30 M. pr. Hekt. Borrath noch 200 Hekt. Käufer erwünscht. - Müstler den 29. Okt. Lese beendigt. Preis Bergwein 40 M., Mittelgewächs 26, 27 M. pr. Hekt. - Uhlbach den 29. Okt. Einige Käufe zu 23, und 24 M. pr. Hekt. Sorgfältige Lese dauert fort. Käufer erwünscht.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Bekanntmachungen.
Königl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Bekanntmachung, betreffend die Kontrolversammlungen im Herbst 1879.

Dieselben finden im Bezirk des 1. Bataillons (Gmünd) 6. württ. Landwehrregiments No. 124 in nachstehender Weise statt.

I. Compagnie Schorndorf.
1. Kontrolplatz Schorndorf.
Mittwoch den 12. November Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause mit den Gemeinden Schorndorf, Asperglen, Buhlbronn, Gaudersbronn, Miedelsbach, Schornbach, Steinberg, Oberurbach, Unterurbach, Vorderweißbuch.
Am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf mit den Gemeinden Abelberg, Baiereck, Baltmannsweiler, Hegenlohe, Hohengehren, Oberberken, Rohrbronn, Schlichten, Thomashardt, Weiler, Winterbach.

2. Kontrolplatz Grunbach.
Donnerstag den 13. November Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Grunbach mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Nischberg, Beutelsbach, Geradstetten, Gehrad, Hühlschwarth, Schnaitz.

Es haben zu erscheinen:
Die Reservisten, Dispositionsurlauber, Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, ausgehobene Schulamts-Kandidaten, disponible Defonomiehandwerker, Ersatzrekruten, d. h. solche, welche dieses Jahr ausgehoben wurden, mit Urlaubspässen versehen oder noch bei keinem Truppentheile eingestelt sind.
Die Mannschaft wird hieburch befehligt mit den Militärpapieren versehen, zur angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den Kontrolplätzen zu erscheinen.
Wer durch Krankheit oder andere Umstände verhindert ist persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches, resp. obrigkeitliches Attest nachzuweisen, und dieses rechtzeitig an den Bezirksoberarzt einzuwenden.
Wer zu spät erscheint oder unentschuldig ausbleibt, wird mit Arrest bestraft.
Die Schultheißenämter ersuche ich für pünktliche Bekanntmachung zu sorgen und durch geeignete Mittel den Tag vorher an die Kontrolversammlung erinnern zu lassen.
Gmünd, den 13. Oktober 1879.

v. Förnzer, Oberstleutnant z. D. und Bezirkskommandeur.

Die Gesuche der bedürftigen Veteranen der Feldzüge 1813-15

um eine Unterstützung aus der Cassé des württ. Veteranen-Vereins sind bis 15. November d. J. bei den Ortsbehörden einzureichen und von den Letzteren sodann hieher vorzulegen.
Den 3. November 1879.

K. Oberamt. Daun.

Reis-Verkauf.

N^o vier Hohengehren.
Am Montag den 10. November aus dem Staatsmalb Sandpeter 28 Kaufen ungebundenes Raub- und Raubholz-Reisfach mit viel Löcherigen Stangen, geschätzt zu 1200 Wellen, und 10 Loose birkenes und eulenes Reis auf dem Stock zum Selbsthauen, geschätzt zu 800 Wellen. Zusammenkunft um 2 Uhr an der Bekehrerwiese.

Zahnarzt-Verkauf.

Schorndorf.
Aus der Verlassenschaftsmaße der Frau Reglementsärzthin, geb. v. a. ger Wittve wird an

Samstag den 8. November 1879 im Hause des Herrn Büchsenmacher Rathel im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkaufe gebracht und zwar

von Morgens 8 Uhr an
1 silberne Zuckerdose, 1 silb. Vorleg-, 2 Gemüse-, 20 Th. und 25 Kaffee- löffel, Bücher, 1 Mohshaarmatratze, 1 Bettrost, Betten und vieles Bettgewand, Küchengeräthe durch alle Rubriken;
von Nachmittags 1 Uhr an
Schreinwerk, worunter 1 Garnitur Plüsch-Meubles, 1 Armoire, 1 Sopha, 2 polirte Schreibtische, 2 Placatkommode, 3 Bettzeug, 1 Kleider- und 1 Glasstafeln, 5 gepolsterte Sessel, 2c. und allgemeiner Hausrath, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Schorndorf am 5. Nov. 1879.

K. Notariatsrat. Gamp.
DG. Distel.

Gläubiger-Aufruf.

Zufolge amtsgerichtlichen Auftrags werden die Gläubiger der Rosine, geb. Schindeler, Ehefrau des Johann Georg Weyda, Bauers von hier, aufgefordert, ihre Ansprüche (sofern es nicht aus Anlaß des Sants des Ehemanns schon geschehen) binnen 8 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei Erledigung des Schuldenwesens unberücksichtigt bleiben.
Den 3. November 1879.
K. Amtsnotariat Winterbach. Brack.

Schorndorf.
Diejenigen, welche noch im Besitze von Dietsbüchern, Glasbüchern & Gerbrünnen sind, werden aufgefordert solche unverzüglich in dem Spitalhose abzugeben.
Hospitalpflege. Lanz.